

Erfahrungsbericht Erasmus+ Universität Politècnica de Catalunya (UPC) Barcelona

MSc. Artificial Intelligence - Facultat d'Informàtica de Barcelona (FIB)
Wintersemester 2023/2024

Planung und Bewerbung an der Gasthochschule

Nachdem der Platz von der Leibniz Universität bestätigt wurde, bekam ich eine E-Mail von der Gasthochschule mit einem Link zu einem Online-Bewerbungsportal. Dort musste ich meine bisherigen Noten, einen Lebenslauf und einen Sprachtest für die Unterrichtssprache (In meinem Fall Englisch) hochladen. Diese Angaben wurden verwendet, um meine Qualifikation für die Kurse zu prüfen. Dabei waren einige Kurse für Austauschstudierende leider nicht verfügbar. Die Plätze in den übrigen Kursen wurden nach Eingangsdatum der Bewerbung vergeben. Es lohnt sich seine Bewerbung frühzeitig einzureichen. Es war schon ein ziemlicher Aufwand Kurse zu finden für die man die Qualifikationen erfüllt, die sich nicht überschneiden und natürlich auch noch interessant sind. An der Fakultät für Informatik gibt es eine Partnerschaft mit der Universität in Tarragona (die Stadt liegt ca. eine Stunde südlich von Barcelona). Im Rahmen der Partnerschaft finden auch einige Kurse in Tarragona statt. Daher sollte man bei der Wahl seiner Kurse darauf achten und dementsprechend planen. In meinem Fall fanden viele Kurse in Tarragona dann virtuell statt, was natürlich den insgesamt ca. zweistündigen Weg pro Strecke (eine schöne Bahnfahrt entlang der Küste) spart, andererseits natürlich schade ist, da man nicht vor Ort mit anderen Studierenden in Kontakt treten kann. Außerdem habe ich im Vorfeld noch einen Spanischkurs an der Leibniz Universität belegt, was in jedem Fall ratsam ist, da für mich erstaunlich viele Spanier wenig oder kein Englisch sprechen.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich über eine von der Universität empfohlene Website (bcuhousing.cat) gefunden. Gegen eine kleine Provision bekommt man dort eine Wohnung, die vorher von einer Person begutachtet wurde. Immobilienbetrug scheint vor allem bei Erasmusstudierenden beliebt zu sein und ein Mietvertrag ist in Spanien offenbar auch nicht selbstverständlich. Ich habe auf diesem Wege ein kleines Zimmer in einer Wohngemeinschaft im Stadtteil Horta gefunden. Mein Mitbewohner kam aus Frankreich und machte sein Auslandssemester an der gleichen Fakultät wie ich und meine Mitbewohnerin kam aus Indien und arbeitete in Barcelona. Der Stadtteil an sich war im Vergleich zum Zentrum nicht sehr touristisch, was für mich auch eine willkommene Abwechslung war. Selbst wenn man selbst erst wenige Wochen in der Stadt ist, merkt man warum sich viele Einheimische über die vielen Touristen beklagen.

Studium an der Gasthochschule

Der Campus der UPC war für mich in ca. 45 Minuten mit der Metro zu erreichen. Der Campus an sich ist modern und sehr schön gestaltet mit vielen Sitzgelegenheiten im Freien. In der Bibliothek auf dem Campus gibt es viele Plätze zum Lernen. Das Studium an sich ist etwas anders aufgebaut als in Hannover. Es gibt weniger Vorlesungen, aber dafür viel mehr praktische Übungen über das Semester verteilt, die dann auch für die Gesamtnote bewertet werden. So verbringt man verhältnismäßig wenig Zeit in Vorlesungen, aber ist in der übrigen Zeit selbst gefragt. Ein weiterer Unterschied sind Klausuren in der Mitte des Semesters. Die Note für ein Modul hängt also nicht nur von einer Klausur am Ende sondern von vielen Noten über das gesamte Semester ab. An der UPC findet der Unterricht auch in deutlich kleineren Gruppen statt. Die Größe meiner Kurse lag zwischen 6 und ca. 20 Teilnehmenden.

Alltag und Freizeit

Im Allgemeinen spielt sich das Leben aufgrund des wärmeren Klimas hauptsächlich draußen ab. Der letzte Winter war außergewöhnlich warm, so dass man selbst im Oktober noch am Strand liegen konnte. Es gibt sehr viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. In einer so großen Stadt wie Barcelona ist immer viel los, im guten und im schlechten Sinne. Die Stadt liegt nicht nur am Meer sondern ist auch von vielen kleineren Bergen umgeben, die zum Wandern einladen.

Das Erasmus Student Network (ESN) ist sehr aktiv in Barcelona. Jede Woche werden mehrere Aktivitäten organisiert, darunter Wanderungen, Sportevents, Fahrten in andere Städte Spaniens aber auch Parties. Ein Event, was mir noch lange in Erinnerung bleiben wird, ist eine Wanderung auf den Montserrat nahe Barcelona.

Fazit

Mein persönliches Highlight in Barcelona ist wohl der Sonnenuntergang von den Bunkers del Carmel. Von dort aus hat man einen wirklich schönen Blick auf die Stadt mit dem Meer im Hintergrund. Es gibt in der ganzen Stadt einige schöne Aussichtspunkte. Auch die Wanderungen in den Bergen um Barcelona werde ich in guter Erinnerung behalten. Ein bisschen enttäuschend fand ich, dass ich meine Spanischkenntnisse nur bedingt verbessern konnte, was ich mit mehr Eigeninitiative bestimmt hätte ändern können. In Barcelona wird viel Catalán und eher wenig Spanisch gesprochen und an der Universität konnte man mit jedem Englisch sprechen. So kam man im Alltag mit dem Nötigsten an Spanisch bzw. Catalán und Englisch über die Runden.

Nach den Klausuren im Januar habe ich noch eine kleine Reise durch Spanien gemacht und mir Sevilla, Málaga, Granada und Madrid angeschaut. Mit Bus und Bahn kommt man relativ gut in andere Städte. Auch innerhalb Spaniens gibt es große kulturelle Unterschiede, die eine Reise in andere Gebiete sehr interessant machen.

Alles in allem kann ich das Auslandssemester in Barcelona empfehlen. Ich glaube, wenn man die spanische Kultur wirklich erleben möchte, ist man in einer kleineren Stadt vermutlich besser aufgehoben. Es geht viel im Großstadtflair verloren. Aber gerade in den weniger touristischen Teilen der Stadt und an den Feiertagen lassen sich trotzdem viele tolle Sachen entdecken und kleinere Ortschaften sind auch schnell zu erreichen. In jedem Fall war das Studium in Barcelona eine tolle Erfahrung und ich würde es immer wieder machen.